

ST. GOAR **aktuell**

Für jedes fünfte Kind fehlt Kitaplatz

Eine eklatante Unterversorgung in unserer Stadt wird im Kindertagesstättenbedarfsplan des Rhein-Hunsrück-Kreises aufgezeigt: Dieses Jahr wurden 16 Kinder abgewiesen, im kommenden Jahr werden es voraussichtlich 24 Familien sein, denen keine Tagesbetreuung für ihr Kind angeboten werden kann. Dieses Problem muss sofort gelöst werden. Nicht nur, dass ein gesetzlicher Anspruch auf Kinderbetreuung besteht, den die Kommunen zu erfüllen haben. Wir

sollten aus freien Stücken alles dafür tun, Erziehende zu unterstützen und Kindern die bestmöglichen Entwicklungschancen zu bieten. Es schadet unserer Stadt, dass Familien durch den Mangel an Kitaplätzen bei uns benachteiligt werden.

Fehlbedarf vorhersehbar

Schon lange ist der Fehlbedarf bekannt. Dennoch werden seit zwei Jahren nicht einmal Haushaltsmittel für den dringenden Ausbau unserer Kita

eingepflanzt, geschweige denn Geld in die Hand genommen, um zumindest durch ein Provisorium die fehlenden Plätze bereitzustellen.

Prioritäten falsch gesetzt?

Konkret wurden in diesem Jahr 111 Kitaplätze für Sankt Goarer Familien benötigt und für 2022 steigt der Bedarf auf 119 Plätze. Tatsächlich sind aber nur 95 Plätze vorhanden. Wie geht es weiter? Muss der Haushalt umgeschichtet werden?

Jetzt die Weichen klug stellen: Ganztagsbetreuung für Grundschulkinder beschlossen

Auch für die Grundschule wird der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung in fünf Jahren eingeführt. Das hat der Bundestag im September mit dem „Ganztagsförderungsgesetz“ beschlossen. Um dem gerecht werden zu können, müssen bereits jetzt auch in unserer Stadtpolitik die Weichen klug gestellt werden. Aktive, zukunftsgerichtete Politik ist dringend gefragt, soll die demografische Entwicklung in unserem ländlichen Raum nicht alternde Bevölkerungsstrukturen manifestieren.

Sankt Goar im Wettbewerb

Sankt Goar steht mit anderen Kommunen im Wettbewerb um junge Familien. Damit sie in unserer Gemeinschaft ihren Lebensmittelpunkt gründen, müssen wir die öffentliche Infrastruktur attraktiver gestalten. Schnelles Glasfasernetz, das Arbeit via Internet im Homeoffice ermöglicht, bezahlbarer Baugrund, oder das öffentliche Verkehrsangebot zählen dazu, ebenso wie Ganztagsbetreuung in Kita und Schule.

Drängendes in die Ausschüsse

Den Themen Kitaplätze und Vorbereitung auf die Ganztagsbetreuung unserer Grundschulkinder muss oberste

Priorität eingeräumt werden. Sie gehören schnellstmöglich zu intensiven Beratungen in die Ausschüsse unserer Stadt.



Jeanette Kurz



Mit aller Kraft für St. Goar

Informationen des **CDU** Stadtverbandes St. Goar

Neubaubereich Rheinweg bereichert unser Gemeinwesen



Praktisch alle Bauplätze des Neubaubereichs „Rheinweg“ im Ortsteil Werlau sind mittlerweile belegt. In den beiden letzten Jahren sind nach vorangegangenen zögerlichem Fortschritt sehr zügig alle freien Grundstücke bebaut worden. Besonders wegen der vereinfachten möglichen Abweichungen vom Bebauungsplan (z. B. durch variable Dachneigungen), die der Ortsvorsteher gemeinsam mit dem damaligen Ortsbeirat schufen, haben sich viele Interessenten für Werlau entschieden. Unsere Neubürger/innen im Rheinweg bereichern unser Gemeinwesen und es besteht weitere Nachfrage nach Zugangsmöglichkeit, der wir nach Möglichkeit entsprechen sollten. Entlang des ehemaligen Postgeländes, das an den Rheinweg angrenzt, sind weitere acht bis zehn Baugrundstücke verfügbar, die erschlossen werden können. Es geht darum, die noch bestehende Lücke zwischen dem neuen Rheinweg und dem alten Ortsrand zu füllen. Jetzt ist die Stadt am Zug, Initiative zu ergreifen und für die restliche Erschließung eine Lösung zu finden, gegebenenfalls diese selbst zu übernehmen, denn der gesamte Prozess wird einige Zeit in Anspruch nehmen. Positiv und zeitgemäß: Der Zubau der Flächen kann möglichst umweltschonend, weil ohne weiteren Neuflächenverbrauch außerhalb der Gesamtausdehnung des Dorfgebietes, erfolgen.

Dieter Langenbach

AUS DEM RAT – BESCHLÜSSE

Städtepartnerschaft Sankt Goar/Kordel

Hintergrund:

- Der Stadtrat beschließt eine Städtepartnerschaft mit der Gemeinde Kordel an der Kyll, sofern deren Rat dieser zustimmt (Ergebnis Abstimmung: 7 Ja, 5 Nein, 1 Enthaltung).
- Der während der Sitzung eingebrachte Kompromissvorschlag, den Wortlaut „Städtepartnerschaft“ in „Freundschaft“ zu ändern, wurde abgelehnt (Ergebnis Abstimmung: 5 Ja, 7 Nein, 1 Enthaltung).

Mitglieder der CDU und die FDP-Fraktion merkten an, dass Bevölkerung, Vereine und Rat im Vorfeld nicht einbezogen worden sind und regten an, zunächst ein Kennenlernen der beiden Gemeinden einzuleiten und zu fördern.

Hochwasserkonzept

Hintergrund:

- Der Rat der Stadt Sankt Goar stimmte über den Grundsatzbeschluss, ein örtliches Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept aufzustellen, sowie daraus resultierende Maßnahmen umzusetzen, ab. Der Antrag der CDU-Fraktion wurde abgelehnt (Ergebnis Abstimmung: 4 Ja, 8 Nein, 1 Enthaltung).
- Die SPD-Mehrheitsfraktion beantragte daraufhin, „nach Vorstellung des von der Verbandsgemeinde beauftragten Hochwasser- und Starkregenkonzeptes bei Bedarf ein ergänzendes örtliches Konzept aufstellen zu lassen, sowie daraus resultierende Maßnahmen umsetzen zu lassen.“ (Ergebnis Abstimmung: 9 Ja, 4 Nein)

Die CDU schlug vor, dass sich Rat, Ausschüsse und Bevölkerung wegen der besonderen Gefahrenlage aktiv in das Hochwasser- und Starkregenkonzept für Sankt Goar einbringen und dieses aktiv mitgestalten. Beschlossen wurde, zunächst nichts zu tun und abzuwarten.

Raumkonzept Bürgerhaus Biebrnheim

Hintergrund:

- Der Rat stimmte einem Raumkonzept für ein Dorfgemeinschaftshaus zu, das zwischen 585 m² und 730 m² Grundfläche vorsieht und beauftragt die Verwaltung, die Wirtschaftlichkeitsuntersuchung dafür auszuschreiben (Ergebnis Abstimmung: 7 Ja, 2 Nein, 3 Enthaltungen).

Ratsmitglieder befürchten, die sehr große Dimensionierung könnte die Förderfähigkeit gefährden. Das Gesamtbudget wurde von der ADD auf 1,4 Mio. Euro begrenzt.*

*Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion

3-D-Visualisierung Burg Rheinfels

Hintergrund:

- Der Stadtrat beschließt die Erstellung eines digitalen 3D-Modells von Burg Rheinfels, vorbehaltlich der Bewilligung der LEADER-Förderung. Für die Maßnahme sind 169.000,00 Euro vorgesehen (Ergebnis Abstimmung: 8 Ja, 4 Nein).

Die CDU-Fraktion sprach sich dafür aus, die Gelder der Maßnahme besser für die Bereitstellung der fehlenden Kita-Plätze zu investieren.

Christian Klein will als Landrat den Rhein-Hunsrück-Kreis nach vorne bringen

Mit großer Mehrheit schickt die CDU im Rhein-Hunsrück-Kreis Dr. Christian Klein in den Wettbewerb, den besten Landrat für unsere Region zu stellen und die Nachfolge von Dr. Marlon Bröhr anzutreten, der in den Bundestag gewählt wurde.

Starkes Abstimmungs-ergebnis

Auf dem Kreisparteitag erzielte der 34-jährige promovierte Jurist und Verwaltungsrichter ein starkes Abstimmungsergebnis. Sein Mitbewerber um das Spitzenmandat, der Simmerner Stadtbürgermeister, Dr. Andreas Nikolay, sicherte nach der Abstimmung seine volle Unterstützung für Christian Klein im bevorstehenden Wahlkampf zu. Bereits lange kennen sich die beiden und arbeiten vertrauensvoll und mit Teamgeist im Kreisvorstand der CDU zusammen. Und das tun sie auch weiterhin so Klein und Nikolay.

Erfahrung und klare Ziele

Mit einer überzeugenden Rede präsentierte sich Dr. Christian Klein im Kastellauner Tivoli den 173 anwesenden CDU-Mitgliedern. Der gebürtige Rheinböllener definierte klare Ziele für seine Heimat: Ein weiterer, jedoch gleichzeitig verträglicher, Ausbau erneuerbarer Energien, bezahlbarer Wohnraum, gute Infrastruktur, z. B. durch bessere öffentliche Nahverkehrsverbindung, schnelles Internet überall, im Kreis Digitalisierung von Verwaltung und Schulen und eine leistungsfähige ärztliche Ver-

sorgung auch in entlegenen Gemeinden. Es dürfe nicht sein, dass die Fahrt zum Arzt eine halbe Stunde und länger dauere. „Ich möchte Landrat für den Rhein-Hunsrück-Kreis werden, mit Euch, für Euch!“, rief er den Mitgliedern zu.

Christian Klein gilt mit seinem langjährigen politischen Engagement als sehr erfahren und seine Fachkompetenz als Verwaltungsrichter kommt ihm in der kommunalen Arbeit zugute. Er steht damit in der Tradition der erfolgreichen Landräte Bertram Fleck und Marlon Bröhr, die die po-

sitive Entwicklung des Rhein-Hunsrück-Kreises maßgeblich mitgestaltet haben.

Aus seiner Familie schöpft er Kraft

Christian Klein lebt mit seiner Familie in Rheinböllen, ist verheiratet und Vater einer vier Monate alten Tochter. „Aus meiner Familie schöpfe ich Kraft für mein politisches Engagement,“ so Klein. Vor Ort engagiert er sich in der katholischen Kirche, im Stadt- und Verbandsgemeinderat. In der Kirchenband „Inspiration“ ist er seit vielen Jahren gemeinsam mit seiner Frau und sei-

nem Bruder aktiv. „Das Singen hat mir schon immer sehr große Freude gemacht, und ich bin sehr glücklich darüber, dass ich diese Leidenschaft mit meiner Frau teilen kann“, bekennt Christian Klein, der mehrere Jahre Gesangsausbildung genossen hat. Volleyball und besonders das Wandern gehören zu seinen Leidenschaften.

Christian Klein ist Hunsrücker mit Herz und Seele. Als Landrat des Rhein-Hunsrück-Kreises wird er seine Kraft und seine Heimatverbundenheit noch stärker für unser Gemeinwesen einbringen können.





Vielen Dank für das Vertrauen, mit dem ihr mich als Direktkandidaten in den Deutschen Bundestag gewählt habt. Für Eifel, Mosel, Rhein und Hunsrück eintreten – das ist mein Ziel. Danke an alle, die mich in den vergangenen Wochen und Monaten begleitet und unterstützt haben. Mit der Konstituierung des 20. Deutschen Bundestag kann die Arbeit nun beginnen und ich freue mich sehr darauf. Spannend wird es demnächst noch einmal, wenn entschieden wird, in welchen Ausschuss ich komme.

Marlon Bröhr

NACHGEFRAGT: Gestaltung des Rheinvorlands

Auf Nachfrage des Ratsmitglieds Thomas Rolinger zum Sachstand, antwortete der Stadtbürgermeister wie folgt: „Das Projekt Rheinvorland liegt noch immer zur Prüfung beim Ministerium in Mainz, welches sich aber zur Zeit vor al-

lem auf die Planung des Wiederaufbaus der Flutgebiete konzentriert. Alles andere sei daher aus genannten Gründen in der Warteschleife. Es tut mir leid, dass ich Ihnen keine weiterführenden Informationen hierzu geben kann.“

**Kreuzwort-
rätsel rund um
St. Goar**

1. Nach Historiker benannte Straße in St. Goar
2. Ehem. Landrat aus St. Goar, Namensgeber Hospital
3. 2004 verstorbener Biebernheimer Maler
4. Ziehen von Schiffen auf Wasserwegen
5. Rheininsel bei Fellen
6. Ehem. linksrheinischer Expresszug
7. Traditionelles Wanderziel in Biebernheim
8. Name Kinderchor in St. Goar
9. Herzhafter Blechkuchen
10. Kaufmannsvereinigung

Lösungswort:
Landratskandidat

EINLADUNG

Schlacht- fest

**Freitag 12.11.2021
18:30 Uhr**

**Ehrengast des Abends:
Dr. Christian Klein**

SCHLACHTFEST-BUFFET

im Hotel Loreleyblick
Fam. Gärtner
An der Loreley 37
56329 St. Goar

Anmeldung bis 07.11.2021
unter 0 67 41/15 14
oder Mail an
arend-langenbach@online.de

Impressum:

Verantwortlich i.S.d.P.:
CDU-Stadtverband St. Goar,
Kerstin Arend-Langenbach, 1. Vorsitzende
Internet: www.cdu-stgoar.de

Redaktion: Kerstin Arend-Langenbach,
Thomas Rolinger, Horst Vogt, Thomas
Wagner, Dieter Langenbach, Lilo Rolinger,
Jeanette Kurz und Susanne Simon